

DIE BIOGRAPHIE DES WALTER MEHRING

Alles Animalische vom Menschen bis zur Amöbe besitzt im Grunde: einen Stammbaum und eine Biographie.

Sollte dieser Satz Befremden erregen, so kommt es daher, daß allerdings die genannten Eigenschaften meist rudimentär bleiben.

Man weiß zwar, daß eine Menge Tiere, wie Katzen, Hunde, Rennpferde und Elephanten, eine Biographie, daß Blumen, wie die weißen Orchideen Englands, einen Stammbaum aufweisen. Oder jemand schrieb: Zur goldenen Harfe. Verse (1901). — Das Ährenfeld (1906). — Im Donner der Geschütze (1915, mit Goldschnitt). Und er hat eine Biographie.

Oder eines andern Urahn exerzierte in einem polnischen Regiment, das infolge Geldknappheit mit Adel besoldet wurde. Und er hat einen Stammbaum.

Aber Ihr Kohlenhändler — die Toilettenfrau im D-Zug — der Gläserspüler in Ihrer Kneipe: Stammbaum? Biographie? Sie lächeln!

Und doch gibt es bei diesen Leuten mindestens Ansätze dazu; nur nennt man das anders: Stammrolle — Nationale — Vorstrafen — Krankengeschichte.

Nehmen wir die Biographie von

Schultze, Wilhelm

Ersatzreservist

Beruf: Arbeiter

Geboren: 5. 6. 1899 zu Kottbus

Befund vom 1. 10. 1916: KV.

Die General-Musterungs-Kommission.

Auszeichnungen:

Strafen: 5 Tage Mittelarrest wegen Fahrlässigkeit, 8 Tage Dunkelarrest wegen Gehorsamsverweigerung und Simulieren.

2. 12. 1916 bis 3. 2. 1917 Garnisons-Lazarett Zossen

4. 2. 1917 versetzt z. MGK. 11 ins Feld

25. 2. 1917 † (infolge Bauchschusses).

Kottbuser Anzeiger vom 1. 5. 1923: Im Beisein des Herrn Generals von Ludendorff, des Herrn Oberbürgermeisters und der vaterländischen Verbände wurde gestern feierlich das Mahn-